



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CXXVIII. 128. Joh. Franck. Reuiges Sünden-Bekänntniß.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

alle Wann ich dein wort
nicht hätte.

4. Aber dein heylsam
wort ja sagt, Daß als
es wird vergeben ::
Was mit thränen hie
wird beklagt, Und nicht
soll schaden am leben.
Ja, Herr, du alle gnad
verheißt Denen, die mit
zerknirschem geist, Im
glauben zu dir kommen.

5. Und weil ich dann
in meinem sinn, Wie
ich zuvor geklaget ::
Auch ein betrübter
sünder bin, Den sein
gewissen naget, Und
wolte gern im blute
dein Von sünden ab-
geraschen seyn, Wie
David und Manasse.

6. Also komm ich zu
dir allhie, In meiner
noth geschritten :: Und
thu dich mit gebeug-
ten knie Von gan-
zem herzen bitten:
Vergieb mir doch genä-
diglich, Was ich mein

lebtage wider dich Au-
erden hab begangen.

7. Ach HERR, mein
GOTT! vergieb mir
doch, Um deines na-
mens willen :: Und
thu in mir das schwere
joch Der übertretung
stillen, Daß sich mein
herz zufrieden geb, Und
dir hinfort zu ehren leb
In kindlichem gehor-
sam.

8. Stärck mich mit deis-
nem freuden-geist. Heil
mich mit deinen wun-
den :: Wasch mich mit
deinem todes- schweiß
In meiner letzten stan-
den, Und nimm mich
einst, wann dir's gefällt
In wahrem glauben
von der welt, Zu deis-
nen auserwählten.

CXXVIII. 128.

Joh. Franck.

Weniges Sünden-Bekänntniß.

Herr, ich habe mich
gehandelt, Ja,
mich

K 4

mich drückt der sünden-
last :: Ich bin nicht den
weg gewandelt, Den
du mir gezeiget hast,
Und jezt wolt ich gern
aus schrecken, Mich für
deinem zorn verstecken.
2. Doch, wie könt ich
dir entfliehen? Du wirst
allenthalben seyn ::
Wolt ich über see gleich
ziehen, Stieg ich in die
grußt hinein, Hätt ich
flügel gleich den win-
den, Gleichwohl wür-
dest du mich finden.
3. Drum, ich muß es
nur bekennen Herr, ich
habe mißgethan ::
Darff mich nicht dein
kind mehr nennen, Ach
nimm mich in gnaden
an! Laß die menge mei-
ner sünden Deinen zorn
nicht gar entzünden.
4. Könt ein mensch den
sand gleich zehlen In
dem weiten mittel-
meer :: Dannoch wird

es ihm wohl seyn
Daß er meiner sünden
heer, Daß er alle
gebrehen Solte wol
auszusprechen.

5. Wein, ach! wein!
um die wette, Mein
beyden augen bach
O daß ich gnug zäh-
hätte, Zu betraue
meine sachen! O daß
dem thränen-brunn
Kam ein stärker strom
gerunnen!

6. Ach! daß doch
strenge fluchten
schweimten mein
sicht :: Und die augen
möchten bluten, Daß
mir wasser sonst
bricht. Ach! daß sie
meeres-wellen, Mö-
ten in die höhe schwin-
len.

7. Aber, Christe, daß
beulen, Ja, ein ein-
tröpflein beut :: Daß
kan meine wunden
len, Löschten mein

finden glut, Drum
will ich, mein angst zu
stillen, Mich in deine
wunden hüllen.

8. Dir will ich die last
aufbinden, Wirf sie
in die tieffe see :: Ba-
sche mich von m-inen
sünden, Mache mich so
weiß als schnee. Laß
dein'n guten geist mich
treiben, Einzig stets
bey dir zu bleiben.

CXXIX. 129.

Verlangte Loszählung von Sün-
den.

Im Th. Christus, der uns zc.
Christe, König aus-
erlehn, Der ohn
sünd empfangen Rein
und heilig bist gebohren,
Trägst ein groß verlan-
gen Nach der menschen
seligkeit, Laßt sie nicht
verderben, Laß mich ja
zu keiner zeit In den
sünden sterben.

2. Fleißig hast du mich
gesucht Mit gar gros-
sen schmerzen, Als ich,

HEER, gieng in der
flucht, Mit betrübtem
herzen, Dürstig, elend,
nackt und bloß, In sehr
schweren sünden, Laß
mich durch dein marter
groß Bey dir gnade
finden.

3. Leyd sind mir all
sünden mein, Reuen
mich von herzen, Laß
sie gar vergeben seyn,
Durch dein tod und
schmerzen. Wie Ma-
ria Magdalen Los
ward ihrer sünden:
Also laß mich für dir
stehn, Und genade fin-
den.

4. Da der schwächer, ob
wohl spat, Sich zu dir
bekehret, Und uns pa-
radieß dich bat, Hast
dus ihm gewehret. So
behüt dein theures blut
Mich und alle sündler
Für der tieffen höllen
glut, Bitten deine kin-
der.

K 5

Hilf,